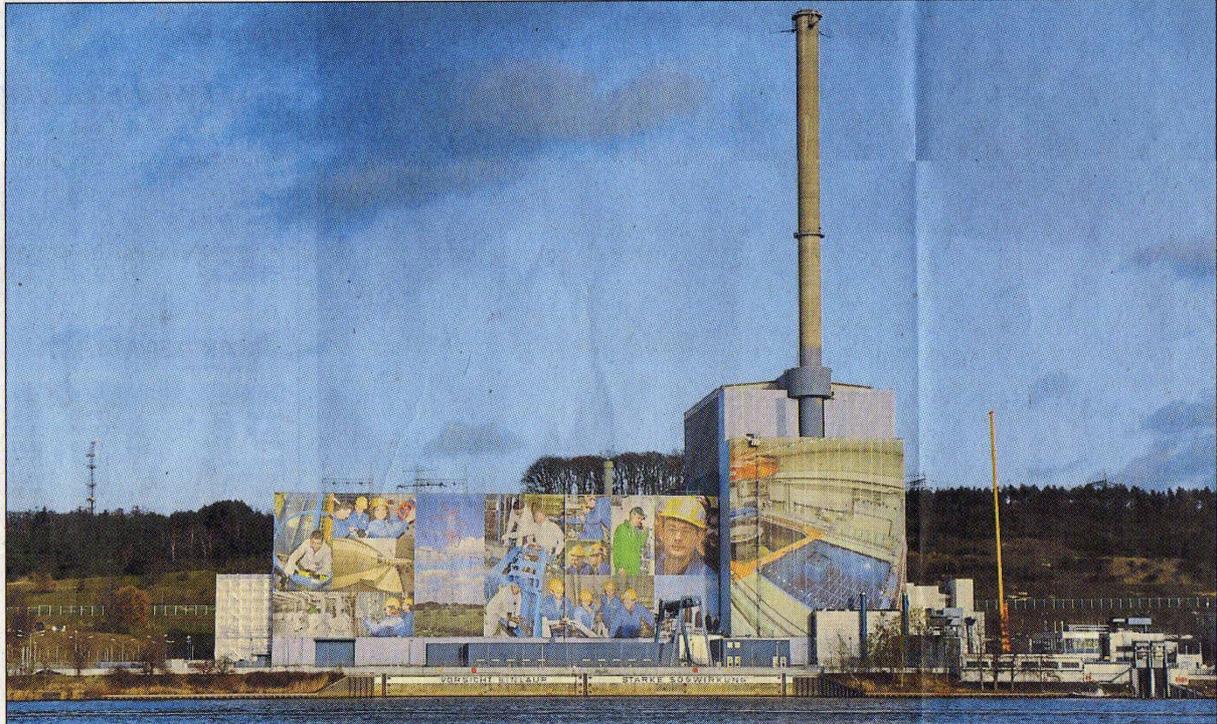


Endgültiges Aus für zwei Meiler

Rückbau der Kraftwerke Brunsbüttel und Krümmel kann noch 20 Jahre dauern

von Peter Höver



Das Vattenfall-Kernkraftwerk Krümmel in Geesthacht an der Elbe wird stillgelegt und abgebaut.

Foto: Warmuth

Kiel - Erst Brunsbüttel, jetzt Krümmel - der Energiekonzern Vattenfall will nun auch das zweite seiner beiden Atomkraftwerke in Schleswig-Holstein stilllegen und vollständig abreißen. Den Eingang eines entsprechenden Antrags bestätigte Energiewendeminister Robert Habeck (Grüne) gestern in Kiel.

Bis der Meiler inklusive Nebengebäude zerlegt, endgelagert, entsorgt oder recycelt ist, könnten noch bis zu 20 Jahre ins Land gehen. Am Anfang steht ein aufwendiges Genehmigungsverfahren. Begleitet wird dies von der Atomaufsicht in Kiel. Dann müssen die rund 1000 im Reaktor befindlichen Brennstäbe in zwei Dutzend Castor-Behälter verpackt werden. Weil ein Endlager noch nicht existiert, kommen die Castoren ins Standortzwischenlager. 20 Castoren stehen dort schon, insgesamt wäre für 80 Platz, sagte Habeck.

Sind die Brennelemente aus dem Reaktor entladen, können die Bagger am größten Siedewassereaktor der Welt anrollen. Fast 500000 Tonnen Abfälle dürften in Krümmel zusammenkommen. Nur ein bis drei Prozent davon stuften Experten als belastet ein. Das wären maximal 15 000 Tonnen. Schwach- und mittelradioaktive Stoffe sollen ins Endlager Konrad. Das steht angeblich 2021 /22 zur Verfügung.

Krümmel war nach einem Trafo-Brand im Sommer 2007 vom Netz gegangen. Nach umfangreichen Reparaturen musste Kiel 2009 zwar eine Wiederaufnahmeerlaubnis erteilen. Nur wenige Wochen später gab es wegen einer erneuten Störung eine Schnellabschaltung. Was dann folgte, war der „Stillstandsbetrieb“ - keine Stromproduktion, doch die Mitarbeiter blieben an Bord. Deren Expertise wird Vattenfall auch für den Rückbau brauchen, jedenfalls Krümmel darf wie Brunsbüttel, und bundesweit sechs weitere Meiler nie mehr ans Netz gehen. Auch wenn Vattenfall bei einem internationalen Schiedsgericht in Washington noch

um eine „faire Entschädigung“ von : 4,7 Milliarden Euro für entgangene Gewinne aus einem Weiterbetrieb seiner Meiler kämpft; für Brunsbüttel stehen die Weichen seit Jahren auf Abriss. Den Antrag hatten die Schweden schon Ende 2012 eingereicht. Jetzt sei klar, dass Vattenfall nicht heimlich doch auf einen Wiedereinstieg in die Atomkraft in Deutschland hofft, meinte Habeck- Vattenfall selbst teilte mit: „Der Antrag beinhaltet keinen Verzicht auf bestehende Genehmigungen.“

Atomkraftwerke in Schleswig Holstein

In Schleswig-Holstein stehen drei Atomkraftwerke: Brunsbüttel, Krümmel und Brokdorf, von denen nur Brokdorf am Netz ist. Die beiden anderen Reaktoren gehören zu den acht Kraftwerken in Deutschland, die seit 2011 als Konsequenz aus der Katastrophe von Fukushima keinen Strom mehr erzeugen dürfen. Allerdings haben sie nach Pannenserien seit Mitte 2007 sowie fast ununterbrochen stillgestanden.

Krümmel ist laut Vattenfall der leistungsstärkste Siedewasserreaktor der Welt und wurde 1983 in Betrieb genommen. Seit Mitte 2007 war der Meiler aber nur gut zwei Wochen lang am Netz. Am 24. August 2015 hat Betreiber Vattenfall einen Antrag auf Rückbau gestellt. Seit seiner Inbetriebnahme im September 1983 bis zum Erlöschen der Betriebsgenehmigung im August 2011 hat das Kraftwerk nach Betreiberangaben

eine Netto-Leistung von mehr als 201 Millionen Megawatt-Stunden erzeugt. Der Siedewasserreaktor in Brunsbüttel ging 1976 an den Start und ist damit das älteste Atomkraftwerk im Norden. Derzeit läuft das Genehmigungsverfahren für den Rückbau, der Antrag wurde Ende 2012 gestellt.

Das Kernkraftwerk hat von seiner kommerziellen Inbetriebnahme am 9. Februar 1977 bis zum letzten Abfahren des Reaktors am 18. Juli 2007 eine Netto-Leistung von knapp 119 Millionen Megawatt-Stunden erzeugt.

Brokdorf wird von Eon betrieben, 20 Prozent gehören Vattenfall. Der Druckwasserreaktor läuft störungsfreier als die beiden abgeschalteten Atomkraftwerke. Nach der Atomgesetznovelle von 2011 darf der Meiler noch bis 2021 im Leistungsbetrieb laufen.